

LBS**LOKALE
BÜRMOOSER
STIMME**

Oktober 2004

GEMEINDENACHRICHTEN

parteiunabhängig – informativ – bürgernah

1. LBS-Informations-Frühsschoppen**380 Bürmooserinnen und Bürmooser folgten der Einladung**

**Bürgermeister Seeleithner zieht
erste Bilanz** Seite 4/5

Am Samstag, dem 8. August 2004, ab 10.00 Uhr wurde der 1. Informations-Frühsschoppen bei schönstem Sommerwetter abgehalten. Ca. 380 Besucher kamen der Einladung der LBS nach. Die „Sunbeng-Musi“ umrahmte den Frühsschoppen mit ihrer zünftigen Musik. Für die Bewirtung sorgte unser Küchenchef Erhard Engelbrecht mit seinem Team.

Bei Weißbier, Brezen und Weißwürsten gab unser Bürgermeister Martin Seeleithner einen Überblick über den Stand der derzeitigen Arbeit in der Gemeindevertretung.

.....
Besuchen Sie unsere Homepage

www.listebuermoos.at oder

www.seeleithner.at

e-mail: **office@listebuermoos.at**



Auch zur aktuellen politischen Situation wurde Stellung genommen. Statt politischem Hickhack wurde über die Prioritäten der LBS, wie die Neugestaltung des Schulhofes und den Freizeitpark am Bürmooser See, berichtet.

Trotz der zu diesem Zeitpunkt angespannten politischen Situation in Bürmoos durften wir die gesamte Fraktion der ÖVP, sowie eine Abordnung der Fraktion WIR begrüßen. Dies sehen wir als Zeichen, dass die Ausgrenzung einer Wählergruppe keinen Sinn macht und in Zukunft wieder das Miteinander vor persönlichen Empfindlichkeiten stehen muss!

In den vielen am Sonntag mit der Bevölkerung geführten Gesprächen kam durch, dass dies auch der Wunsch der Gemeindebürger ist. Wir sind froh, dass die Vernunft vor dem Persönlichen gesiegt hat.

In erster Linie geht es um die Arbeit für die Bürger von Bürmoos und nicht um Machtgeplänkel!

Das neue Seniorenwohnhaus in Bürmoos

Ein weiterer kommunaler Meilenstein in der Entwicklung unseres Ortes

Vieles haben wir Bürmooser im Laufe der kurzen Geschichte unseres Ortes geschaffen.

Moderne Schulen, einen Kindergarten mit Krabbelstube, wo sich alle unsere Kinder wohlfühlen können. Ein Gemeindezentrum, mit Platz für die Vereine und die Jugend sowie einem funktionsgerechten Veranstaltungssaal. Einen leistungsfähigen Recyclinghof, ein wunderbares Bade- und Freizeitzentrum mit Beachvolleyballplatz, einen einzigartigen Natur- und Erholungsraum im Moor und einen überaus gepflegten Waldfriedhof. Viele Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Handels- und Dienstleistungsunternehmen sorgen für ausreichende Arbeitsplätze in der Gemeinde. Eine moderne und leistungsfähige Lokalbahn sorgt dafür, dass wir im Halbstundentakt die Landeshauptstadt erreichen können – in Spitzenzeiten sogar viertelstündlich.

Gut ausgebaute Straßen und Gassen mit einer guten, im letzten Jahr optimierten Straßenbeleuchtung, Radwege, schöne Spazierwege und Kinderspielplätze wurden geschaffen. Viel zur Verschönerung unseres Ortsbildes trug bei, dass sämtliche Versorgungsleitungen für Strom und Telefon in den Boden gelegt wurden. Bürmoos war eine der ersten Gemeinden im Lande Salzburg mit einer 100%igen Anschlussquote an das Ortskanalnetz!

Eines fehlt uns aber noch – ein Seniorenwohnhaus für alle Bürgerinnen und Bürger, die ihren Lebensabend in ihrer Heimatgemeinde Bürmoos verbringen möchten.

Aber auch dieses große Ziel ist nun in greifbare Nähe gerückt.

Noch vor der Sommerpause hatte sich ja die Gemeindevertretung, nach zum Teil heftigen Diskussionen, einstimmig für den Standort entschieden. Dieser befindet sich auf dem gemeindeeigenen, freien Wiesengrundstück, hinter dem Feuerwehrhaus und in Nähe zum Kindergarten. In unmittelbarer Nähe liegt ja unser schönes Freizeit- und Naherholungsgebiet. Während der Sommerzeit wurde ein internationaler Architektenwettbewerb ausgeschrieben, welcher enormes Interesse weckte. 60 Architekten aus Österreich und auch aus dem angrenzenden Bayern haben daran teilgenommen!

Am 3. September wählte die Jury das Siegerprojekt.

Das Preisgericht schlägt als 1. Preisträger das Projekt der Architekten Schinharl und Höss aus München vor. Es zeichnet sich aus durch die beste funktionelle Lösung, die beste energetische Wirkung und durch die hohe Wirtschaftlichkeit.

Unser Seniorenwohnhaus wird ein gemeinsames Projekt der Gemeinden Bürmoos, Lamprechtshausen, St. Georgen, Oberndorf, Göming, Nußdorf, Dorfbeuern und Anthering.

Am 14. September haben die Architekten Schinharl und Höss ihr Projekt den Bürgermeister und Gemeindevertreter/innen der Regionalverbandsgemeinden Salzburg-Nord vorgestellt.

Die Standortwahl im Zentrum der Gemeinde wurde von den Architekten des nun vorliegenden Siegerprojektes als bestens geeignet bezeichnet!

Während sonst in vielen Gemeinden die Seniorenhäuser außerhalb des Ortes in Randbereichen gebaut werden, werden unsere Senioren voll in das Zentrum des Ortsgeschehens integriert.

Folgende große Vorteile zeichnen den gewählten Standort aus:

Die Nähe zur Apotheke und den Ärzten, die Nähe zu den Versorgungseinrichtungen und zu den Kirchen. Auch das Miteinander von Kindern und älteren Menschen entspricht dem uns Menschen angeborenen Familiensinn. Und was sehr wichtig ist: Das Seniorenwohnhaus ist nur wenige Gehminuten vom See und dem anschließenden herrlichen Naturraum entfernt!

Die LBS trat vehement für diesen Standort ein. Wenn dieser auch im Wahlkampf immer wieder in Frage gestellt wurde: Die Architekten haben die richtige Wahl bestätigt – dies sehen wir auch als eine Bestätigung der ausgezeichneten Qualität der im Vorfeld geleisteten Arbeit in der Gemeindestube sowie der im Jahre 1995 im Rahmen der Familienleitbildplanung eingesetzten Seniorenarbeitsgruppe!

Bestmögliche Nutzung der Grundstücksgröße bei optimaler Gebäudehöhe.

Darauf nahm die nun vorliegende Planung sehr Bedacht. Das für das Seniorenwohnhaus bestimmte Grundstück hat eine Größe von 5.100 qm. Die verbaute Fläche für die drei Gebäudeteile beträgt jedoch nur 1.700 qm. 3.400 qm, also zwei Drittel (!), bleiben zur Freiraumgestaltung und für die mit Umsicht geplanten Parkplätze über.

Die Baukörper nehmen die Flucht des Feuerwehrhauses auf und bilden im Osten einen räumlichen Abschluss zum Karl-Zillner-Platz. Die versetzte Anordnung der Baukörper erzeugt eine logische und schöne Platzsituation zum Kindergarten, aber auch zum Schulhof.

Die Geschosshöhe mit 3 Stockwerken fügt sich sehr schön in das Bild der umgebenden Gebäude des Kindergartens, der Schule und der Feuerwehr, aber auch der Siedlungshäuser ein.

Und nun zum „Innenleben“ unseres Seniorenwohnhauses.

Die versetzte Anordnung der Gebäudeteile um ein gemeinsames Zentrum spiegelt die funktionale Gliederung des Seniorenwohnhauses wider.

Von einem zentralen öffentlichen Bereich mit Foyer, Verwaltung und Gemeinschaftsräumen werden zwei unterschiedliche Wohnbereiche erschlossen:

14 Bewohnerinnen und Bewohner leben in einer überschaubaren, um einen zentralen Speiseraum und Aufenthaltsraum angeordneten Wohngruppe. Diese Wohnform bietet die Mög-

lichkeiten eines gemeinschaftlichen Zusammenlebens; gemeinsam Essen, Plaudern; ein Treffpunkt zu jeder Zeit und zu jeder Gelegenheit für die Bewohner.

Der zweite Wohnbereich bildet eine Anordnung von je 16 Zimmern je Stockwerk. Die Anordnung der Wohnungen entlang einer „Wohnstrasse“ mit platzartigen Aufweitungen der Flurbereiche bietet Möglichkeiten zur Kommunikation der Bewohner. Diese Wohnform betont aber stärker die Individualität des einzelnen Bewohners.

In einem Arbeitskreis wird mit den Architekten Schinharl und Höss die Planung des Seniorenwohnhauses weiterbearbeitet. Bereits im November soll die Baubewilligung eingereicht werden!

Verwaltungsgemeinschaft mit der Stadtgemeinde Oberndorf zur Führung des Hauses.

Derzeit wird auch die Grundlage für eine Verwaltungsgemeinschaft mit dem Seniorenwohnheim Oberndorf erarbeitet. Das

Ziel ist eine kostengleiche Führung beider Häuser in der Region nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten durch die Gemeinden.

Weitere Inhalte der Verwaltungsgemeinschaft sind gemeinsame Buchhaltung, Einkauf, Vormerksystem und Bewohnerverteilung, Reinigungsleistungen, Essenversorgung.

Die Finanzierung ist sichergestellt!

Die Wohnbaufördermittel wurden bereits bei der Vergabezeitung im September beschlossen.

Es ist also vorerst einmal alles unter Dach und Fach. Für die nächsten zwei Monate erwartet uns noch viel Arbeit in der Zusammenarbeit mit den Architekten.

Nach Fertigstellung der Planung werden in einer Informationsveranstaltung die Architekten Schinharl und Höss das Seniorenwohnhaus dann im Detail vorstellen.

Eisenbahnkreuzung Zehmemoos fertiggestellt.



Dieses STOP-Schild bei der Eisenbahnkreuzung „Pladenbachweg“ gehört nun der Vergangenheit an.

Die Eisenbahnkreuzung „Pladenbachweg“ in Zehmemoos wurde durch eine Ampelanlage abgesichert – die Bauarbeiten gingen zügig voran!

Warum waren diese Bauarbeiten nötig?

Bei der Lokalbahnhaltestelle in Zehmemoos querten aus Fahrtrichtung Bürmoos kommend der Pladenbachweg vor und die Torfwerksgasse nach der Lokalbahnhaltestelle „Zehmemoos“ die Lokalbahngeleise. Die Torfwerksgasse war kein öffentlicher Übergang – jedoch

musste dieser überquert werden, um zur „Marienkapelle“ am Ende der Torfwerksgasse zu gelangen.

Die beiden Bahnübergänge stellten immer wieder ein Gefahrenpotential dar. 2002 kam es zu einem tödlichen Zusammenstoß zwischen einer Lokalbahn garnitur und einem Mopedauto auf der Eisenbahnkreuzung Pladenbachweg.



Im Herbst 2003 wurde bei einer eisenbahnrechtlichen Verhandlung festgelegt, dass einer der beiden Bahnübergänge ausgebaut wird, der zweite muss geschlossen werden.

Aufgrund der Möglichkeiten einer Abbiegespur von der Landesstrasse entschied man sich für den Bahnübergang Pladenbachweg. Dieser wurde als ampelgesicherte Kreuzung ausgebaut!

Welche Baumaßnahmen wurden getätigt?

Die Landesstrasse wurde um eine Abbiegespur verbreitert, der Bahnübergang mit einer Ampelanlage gesichert. Eine Verbindungsstrasse, gegenüberliegend der Haltestelle Zehmemoos verlaufend, zwischen Torfwerksgasse und Pladenbachweg wurde hergestellt. Der Bahnübergang Torfwerksgasse ist nun still gelegt.

Der Umbau mit der neuen Verbindungsstraße und der Ampelanlage kostete 270.000 Euro.

Neben der Einführung der Tempo-30-Zone auf allen Nebenstrassen, dem Ausbau des Radwegenetzes, der direkten Beleuchtung der Schutzwege wurde ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet von Bürmoos gesetzt!

Bürgermeister Martin Seeleithner legt Halbzeit

In 6 Monaten wurden 6 Sitzungen der Gemeindevertretung mit zirka 50 Themen behandelt und die dementsprechenden Beschlüsse gefasst.

Es war mir nach der Wahl wichtig, dass mit vollem persönlichen Einsatz die neu gewählte Gemeindevertretung die erfolgreiche Arbeit für die Bevölkerung unserer Gemeinde fortsetzt. 6 Sitzungen in 6 Monaten mit gesamt ca. 50 Tagesordnungspunkten war ein volles Arbeitsprogramm für die Mitglieder der Gemeindevertretung. Dazu sind noch Gemeindevorsteherungs- und Ausschusssitzungen gekommen. Die Umsetzung der beschlossenen Aufgaben erfolgte in Rekordzeit; wie z.B. der Bau der Eisenbahnkreuzung Zehmemoos, die Dachsanie-

rung der Volks- und Hauptschule, die Erweiterung des Recyclinghofes, der Ankauf eines neuen Gemeindefahrzeuges, die Ausstattung der öffentlichen Spielplätze, Erweiterung der Kanalisation und vieles mehr. Im Großen und Ganzen eine zufriedenstellende Bilanz was die großen Aufgaben in der Gemeindepolitik betreffen, zum Wohle unserer Bevölkerung.

Aber viel mehr als die erfolgreiche Arbeit stand in den 6 Monaten leider der politische Stil im Vordergrund der Medien und somit in der Öffentlichkeit. Dies weit über die Gemeindegrenzen hinaus und nicht zum Wohle unserer Bevölkerung.

Kinderspielplätze Falkengasse und Zehmemoos neu ausgestattet !

Durch den Antrag der LBS vom 14. Juni 2004 wurden die Kinderspielplätze in der Falkengasse und im Ortsteil Zehmemoos mit neuen Spielgeräten ausgestattet!

Mitte Juli wurde an die Firma GESTRA die Ausstattung in Auftrag gegeben. Schneller als erwartet konnten die Spielplätze fertig gestellt werden. Die Lieferzeit beträgt normal ca. acht Wochen – durch das Entgegenkommen der Fa. GESTRA nach Gesprächen mit Bgm. Martin Seeleithner und den Mandataren der LBS konnte eine frühzeitige Fertigstellung der Spielplätze noch in den Sommerferien erreicht werden.



„Probe-Sitzen“

Bereits bei der Aufstellung tummelten sich Kinder auf den neuen Spielgeräten.

Auf beiden Spielplätzen wurde wie mit den Eltern besprochen eine 2er-Federwippe, eine 2er-Schaukel eine abdeckbare Sandkiste sowie eine Sitzgarnitur aufgestellt.

In Planung ist bereits der Kinderspielplatz in der **Waldesruhgassee**, der noch vor diesem Winter errichtet werden soll.

Andreas Stegbuchner, GR
Fraktionsvorsitzender



r bilanz nach der Wahl 2004



Eine Bilanz der Demokratie?

Nachdem ich 16 Jahre als Bürgermeister der Gemeinde Bürmoos, 20 Jahre hauptberuflich in der Politik tätig war und die Bevölkerung am 7. März die Wahl entschieden hat, war der politische Stil der letzten 6 Monate wie ein Faustschlag ins Gesicht; aber nicht nur für mich, auch für die Bevölkerung und unsere Gemeinde. Dass der Wahlerfolg der LBS und das deutliche Ergebnis bei der Bürgermeisterdirektwahl für die etablierten Parteien in der Gemeinde eine Überraschung brachte ist schon verständlich. Die Wahl hat aber ganz klar gezeigt, dass in der Gemeindepolitik die Personen im Vordergrund stehen und nicht mehr unbedingt die etablierten Parteiorganisationen. Aus parteipolitischer Sicht hat die LBS mit ihrem Erdrutschsieg die absolute Mehrheit um ein paar Stimmen nicht erreicht. Es wurden 10 von 21 Mandaten erreicht – aus demokratiepolitischer Sicht war es für die LBS aber wichtig, nach demokratischen Grundsätzen Politik in unserer Gemeinde zu machen. D.h.: Es wurde und wird auch nie versucht werden, sich eine „verpaktete“ Mehrheit zu schaffen und somit alle anderen Fraktionen zu ignorieren! Wir waren und sind immer für Gespräche mit ALLEN Fraktionen. Darauf ist auch das erfreuliche Ergebnis der Schulhofgestaltung, der Errichtung des Jugend- und Freizeitparks und die von der LBS schon immer geforderte Erhaltung des Hartplatzes zurück zu führen.

Ich hätte mir erwartet, dass die SPÖ nach einem unter der Gürtellinie geführten Wahlkampf und dem daraus resultierenden klaren Wahlergebnis in der Causa Seeleithner einen Schlussstrich machen würde. Es ist leider nicht passiert, im Gegenteil. Gleich nach der Wahl wurden in einer Nacht- und Nebelaktion von einem SPÖ-Gemeinderat Plakate aufgehängt, in der Gemeindevertretungssitzung vom 29. Juni 2004 wurde durch GV Hitzenbichler ein Tribunal abgehalten in dem mir Protokollmanipulation, Amtsmissbrauch, unrechtmäßige Beauftragung und vieles mehr vorgeworfen wurde. All diese Vorwürfe lösten sich wieder einmal in Luft auf. Weiters wurde versucht, mich in meiner Vollzeitarbeit als Bürgermeister zu hindern indem Anträge mit dem Wortlaut „der Bürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit dem Vizebürgermeister.“ gestellt wurden. Diese Anträge erwiesen sich letztlich als Verstoß gegen die Salzburger Gemeindeordnung!

Der Höhepunkt war die Gründung des von der SPÖ initiierten 3-Parteien-Paktes. So wollte man in den Sommermonaten noch einmal eine Wende herbeiführen.

Offizielle Begründung: Man will damit die LBS zur Zusammenarbeit bewegen. Vielmehr wollte man damit den demokratiepolitischen Willen des Wählers durch eine 11:10-Mehrheit eliminieren. Das Klima der Kommunikation war somit eingefroren. Nicht nur ich als Bürgermeister sondern auch die Mit-

glieder der LBS wurden als Gegner oder Verhinderer von Gemeinwohlarbeit hingestellt. Trotz dieser schwierigen Situation haben wir uns von unserem Weg nicht abbringen lassen und zielstrebig an den gestellten Aufgaben – ohne Sommerpause – weitergearbeitet.

Die Wende in der Gemeindepolitik !

Eine Aussendung nach der anderen, voll mit Anschuldigungen an den Bürgermeister und Mitglieder der LBS. Prüfung durch die Gemeindeaufsicht, Standort Seniorenwohnheim in Frage gestellt und Wasserversorgung und so weiter.

Am 8. August hat die LBS zum politischen Frühschoppen eingeladen. An die 400 Bürgerinnen und Bürger sind gekommen. Das Interesse war überwältigend groß. Nicht an dem politischen Pakt und Hick-Hack der Parteien, sondern an der Sachlichkeit der Themen wie Wasserversorgung, Seniorenwohnhaus und Eisenbahnkreuzung Zehmemoos. Spätestens jetzt musste jeder anwesende Gemeindevertreter und politische Funktionär erkennen, dass die Bevölkerung den seit dem Wahlkampf herrschenden politischen Stil nicht unterstützt.

Die Eiszeit würde wohl immer noch anhalten – wären da nicht Signale an die LBS von Funktionären der ÖVP gekommen, eine Wende in der Gemeindepolitik einzuleiten!

Bei der Gemeindevertretungssitzung am 23. September war dann die Wende in der Gemeindepolitik vollzogen. Die Politik in der Gemeindestube ist wieder salonfähig geworden.

Meine Auffassung von Politik

Für mein Verständnis besteht die Aufgabe der Politik nicht darin, eigene Interessen zu verfolgen. Sie besteht auch nicht darin, den anderen Mandataren eine Meinung aufzuzwingen. So wie ich Politik verstehe besteht die Aufgabe darin, für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Manche betreiben „Parteiuchpolitik“ – für mich stand auch als SPÖ-Bürgermeister schon immer der Mensch und nicht die „Parteifarbe“ im Vordergrund. Diese Einstellung kann ich nun als parteiunabhängiger Bürgermeister erst recht vertreten! Weiters ist es unsere Aufgabe als Politiker, gemeinsam unsere Gemeinde zu gestalten. Natürlich wird es da nicht immer eine einheitliche Meinung geben. Es gilt aber, die besten Entscheidungen für die Zukunft von Bürmoos – über Generationen und über Parteigrenzen hinaus – zu treffen! In der politischen Auffassung wird es unter den Wählergruppen immer Unterschiede geben, aber den Weg zum Ziel sollen wir gemeinsam gehen, zum Wohle unserer Bevölkerung und unserer lebens- und lebenswerten Gemeinde Bürmoos.

Auch für unsere Jugend werden neue Akzente gesetzt

Mit dem Projekt „Familien-, Jugend- und Freizeitpark“ wird Bürmoos im Bereich Freizeiteinrichtungen für die Jugend im Vergleich zu anderen Gemeinden einen Spitzenplatz einnehmen!

Was ist geplant?

Vorweg einmal – nach Aufhebung der Beschlüsse von der Gemeindevertretungssitzung am 29. Juni 2004 sind die Streitigkeiten über Skaterpark, Schulvorplatzgestaltung und Funccourt begraben. In der Gemeindefraktionssitzung am 23. September konnte nun eine gemeinsame Linie, die von allen Gemeindefraktionen getragen wird, gefunden werden.

Zum Vorteil unserer Jugend und unser Bürmoos!

Das 5-Punkte-Projekt „Familien-, Jugend- und Freizeitpark“ umfasst:

1. Schulhofgestaltung
2. Hartplatzsanierung
3. Abenteuerspielplatz
4. Jugend-Freizeit-Treff
5. Funccourt und Skaterplatz



Diese Einrichtungen stehen in einem engen Zusammenhang und greifen in ihrer Wirkung ineinander. Bei Realisierung des gesamten Paketes hat Bürmoos im Bereich „Familien-, Jugend- und Freizeitpark“ eine Vorreiterrolle. Denn Skaterparks gibt es schon in vielen Orten. Aber ein Gesamtkonzept über oben erwähnte Einrichtungen in einem Freizeitpark gibt es noch nirgends!

Lassen Sie uns nun die einzelnen Projekte detailliert darstellen:

Schulhofgestaltung

Die wesentlichen Inhalte sind:

- ◆ **der bestehenden Unterbau bleibt bestehen**
- ◆ **die vorhandene Fläche wird abgefräst**
- ◆ **das Niveau wird auf Treppenhöhe aufgeschüttet**
- ◆ **für die Flächenbefestigung und Gestaltung wird eine Pflasterung mit Verbundsteinen vorgeschlagen**

Bei der weiteren Planung ist zu beachten, dass fixe Zufahrtsflächen – für Feuerwehr, Rettung und sonstige Zulieferer – mit entsprechender Befestigung erforderlich sind. Weiters ist vorgeschlagen, den bestehenden Radständer um 50 Plätze zu erweitern. Der vorhandene „Spielplatz“ findet dabei bereits Berücksichtigung.

Es muss jedoch auch darauf Bedacht genommen werden, dass durch den „Schulhofbetrieb“ der Lehrbetrieb nicht gestört wird. Die restliche zur Verfügung stehende Fläche wird in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit Lehrer/innen, Schüler/innen, Elternverein, Jugendrat und Gemeindevertretung gestaltet. Für die Planung wird auf Vorschlag der ÖVP eine Ideenbörse eingerichtet, bei der die besten Lösungen gesammelt werden. Die Art der Umsetzung wird von allen Fraktionen mit den Beteiligten beraten und diskutiert.

Der Schulhof wird sicherlich nach Errichtung des Altenheimes von den Senioren gerne aufgesucht werden. Auch dieser Aspekt ist in die Planung mit aufzunehmen.

Eine Kostenschätzung von ca. € 86.000,- für die vorgeschlagene Sanierung und Umgestaltung liegt vor. Dieser Betrag wird ins nächste Budget aufgenommen. Die Umsetzung soll im Jahr 2005 erfolgen.

Hartplatzsanierung

Für die Gesamtsanierung des von den Schulen benutzten Hartplatzes ist ja bereits im Budget 2004 ein Betrag von € 70.000,- vorgesehen. Sollte die Sanierung wegen dem bevorstehenden Winter nicht mehr durchgeführt werden können, wird dieser Betrag auf das nächste Jahr übertragen und die Sanierung im Frühjahr 2005 durchgeführt.

Jugend- und Freizeitpark

Neben den in den einzelnen Ortsteilen gelegenen Spielplätzen wird aber auch immer ein zentraler „**Abenteuerspielplatz**“ nachgefragt, wo sich alle Kinder aus den Ortsteilen treffen können.

Für diesen Abenteuerspielplatz in Verbindung mit einem **Funccourt und Skaterplatz** soll ein eigener Standort auf dem an zu pachtenden Wiesengrundstück am See, praktisch zwischen dem Beach-Volley-Platz und dem Agility-Trainingsplatz des Hundevereines, entwickelt werden.

Damit steht auch allen Müttern, die mit ihren Kindern zu unserem Badensee gehen, neben dem Baden ein schöner Spielplatz zur Freizeitgestaltung ihrer Kinder zur Verfügung.

Dieser Park wird aber auch unserer **Jugend** als **Freizeittreff** zur Verfügung stehen. Die Jugend soll sich in Hinkunft nicht mehr in „Verstecken“ treffen. Es soll ein neuer, einzigartiger Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen werden!

Grundsätzliche Gesprächsbereitschaft der Stieglbrauerei

Es geht nun darum, ein abgestimmtes Anforderungsprofil mit den entsprechenden Kostenschätzungen zu erstellen und mit der Stieglbrauerei als Grundeigentümer in Verhandlungen zu treten.

Es wurde eine grundsätzliche Übereinstimmung zwischen allen Gemeindefraktionen gefunden!

Der Grundstein für dieses wichtige Vorhaben ist mit dem einstimmigen Beschluss in der Gemeindevertretungssitzung am 23. Sept. 2004 gelegt!

Mit der Umsetzung des Freizeitparks am Bürmooser See wird für unsere Familien, für unsere Kinder und für die Jugend etwas geschaffen, was wohl seinesgleichen sucht!



*Regier Besuch beim
LBS-Frühschoppen
zeugt von großem Interesse
an unserer Gemeindefarbeit*

Gesicherte Wasserversorgung für Bürmoos zeichnet sich ab

In unserer letzten LBS-Aussendungen haben wir die Trinkwasserversorgung von Bürmoos aus der geschichtlichen Ecke heraus betrachtet. Dieser Artikel war einerseits für unsere jungen und unsere zugezogenen Mitbürger gedacht, andererseits haben wir damit auch die wechselvolle Geschichte der Trinkwasserversorgung von Bürmoos aufgezeigt.

Durch die Absenkung des Grundwasserspiegels bei sehr trockenem Sommer wurde der gemeindeeigene Brunnen Hutten in Holzhausen von der Wasserrechtsbehörde von einer Fördermenge von 20 l/sec. auf nur mehr 4 l/sec. reduziert.

Damit können aber Spitzenbelastungen, vor allem im Sommer, nicht abgefangen werden und die Suche nach Trinkwasser begann von Neuem.

Heute werden wir Ihnen über den derzeitigen Stand der Verhandlungen für eine sichere Trinkwasserversorgung berichten.

Die Suche nach Trinkwasser in Bürmoos erweist sich als Fehlschlag

Es wurde intensiv versucht, auf dem eigenen Gemeindegebiet von Bürmoos Trinkwasservorkommen festzustellen. Probebohrungen Mitte der 80iger Jahre am „Pladenfeld“ in der Nähe der „Lautschkigrube“ (Ortsteil Zehmemoos) ergaben zwar entsprechende Wasservorkommen. Die Trinkwasserqualität lässt jedoch durch Belastungsspuren, die höchstwahrscheinlich aus der unregelmäßigen Ableitung von Färberwasser aus der ehemaligen Textilfabrik Bader in den 50er und 60er Jahren stammten, zu wünschen übrig.

Auch Wasserproben und Bohrungen aus dem Baderbrunnen im jetzigen Gewerbegebiet 2000 verliefen negativ.

Vor 3 Jahren wurde noch einmal in die Wassersuche investiert und an der Gemeindegrenze zu Lamprechtshausen, nahe der Bäckermühle, nach Wasser gebohrt. Auch dieses Wasser ist jedoch nur durch eine entsprechend aufwändige Wasseraufbereitung für den Trinkwassergebrauch verwendbar.

Somit zerschlug sich die letzte Möglichkeit für eine gesicherte Wasserversorgung auf eigenem Gemeindegebiet.

Unzureichende Angebote aus St. Georgen führen zu keiner befriedigenden Lösung

Viele Gemeindebürger erinnern sich noch an die ORF-Berichterstattung im Herbst 2003 über unseren Wasserbezug aus der Quelle Krögn und Brunnen Hutten in Holzhausen. Lautstark wurde von den beteiligten Grundbesitzern Beschwerde darüber geführt, dass die Quellschüttungen und der Grundwasserspiegel stark zurückgegangen sind und man mit einer Erhöhung der Fördermenge für die Gemeinde Bürmoos nicht einverstanden ist.

Umso überraschender kam dann ein Offert der Wassergenossenschaft St. Georgen, die der Gemeinde Bürmoos das Angebot machte, dass auf Grund von Berechnungen der Quellen Krögn und Ölling eine vertragliche Liefermenge von 9 l/sec zugesichert werden könne.

Bei der Quelle Ölling handelt es sich um ein neues Wasservorkommen aus der Echinger Leiten nahe beim Sportzentrum.

Der Haken dabei ist aber, dass die Quelle Ölling noch im Versuchsbetrieb ist um Liefermenge und Qualität feststellen zu können und für die Quelle Krögn noch keine Schongebietsverordnung der Wasserrechtsbehörde vorliegt.

Auf Anfrage von unserem Fraktionsvorsitzenden Gemeinderat Andreas Stegbuchner an Landeshauptmann-Stv. Dr. Othmar Raus wurde schriftlich mitgeteilt, dass zur Zeit eine Schongebietsverordnung für St. Georgen vorbereitet wird. Diese Schongebietsverordnung ist wegen Widerstände der Grundbesitzer noch nicht in Kraft. Dr. Raus weist gleichzeitig auf die Notwendigkeit einer Schongebietsverordnung hin.

Wenn das Wasser gut ist, wozu dann ein Schongebiet?

LH-Stv. Dr. Raus beantwortet die Frage so: „Ihr Haus brennt auch nicht und Sie haben trotzdem eine Versicherung. Die Notwendigkeit des Schongebiets ergibt sich aus der Natur der Sache. Kommt es nämlich zu einem einzigen Fall von Verunreini-

Verleihung des Ehrenringes der Gemeinde Bürmoos an Frau Vizebürgermeisterin a. D. Margaretha Kaiser



In der Gemeindevertretungssitzung am 22. April wurde von Bürgermeister Martin Seeleithner vorgeschlagen, Frau Margaretha Kaiser mit dem Ehrenring der Gemeinde Bürmoos auszuzeichnen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Unsere Vizebürgermeisterin a. D., Frau Margaretha Kaiser, war seit November 1984 in der Gemeindevertretung der Gemeinde Bürmoos aktiv. 10 Jahre war sie als Gemeinderätin und 5 Jahre als Vizebürgermeisterin tätig.

In dieser Zeit hat sie sich unermüdlich für die Anliegen unserer Bevölkerung eingesetzt. Besuche unserer Mitbürger im Krankenhaus und in den Altersheimen und die Übermittlung der Geburtstagswünsche bei unseren

LBS BÜRMOOSER
seiten**blicke**

Jubilaren standen bei ihr auf der Tagesordnung.

Anlässlich des 35-jährigen Gründungsfestes der Gemeinde Bürmoos wurde sie mit der „Gemeindevertretermedaille in Silber“ ausgezeichnet. Sie wird eine würdige Trägerin des Ehrenringes der Gemeinde Bürmoos sein. Diese besondere Auszeichnung der Gemeinde Bürmoos wird der Vizebürgermeisterin a. D., Frau Margaretha Kaiser, am 26. Oktober 2004 bei der Videovorstellung: „Die Geschichte der Bürmooser Ziegelindustrie und das Schicksal der Bürmooser Ziegelarbeiter“ in einem festlichen Rahmen verliehen.

Wir gratulieren zu dieser besonderen Auszeichnung recht herzlich!

„... gung, können Quellen auf Jahre hinweg unbrauchbar sein. Denn Verunreinigungen sammeln sich im Erdreich an und werden dann nur ganz langsam mit dem Wasser ausgespült. So überschreiten Quellen oft jahrelang die Grenzwerte. Deswegen müssen Sicherheitsmaßnahmen auf jeden Fall gesetzt werden, solange das Wasser gut ist.“

Unser Ziel ist eine Sicherung der Wasserversorgung über Generationen hinweg. Die Antwort von Dr. Raus bedeutet jedoch, dass ohne Wasserschongebiet auch von keiner gesicherten Wasserversorgung die Rede sein kann.

Die LBS-Mandatare sehen aufgrund dieser Tatsache daher in diesem Angebot keine dauerhafte Lösung für unsere Wasserversorgung. Wir haben daher andere Überlegungen angestellt und bereits vor der Wahl mögliche Alternativen aufgezeigt.

Mit den reichen Wasservorkommen in Oberndorf ergeben sich für uns neue Perspektiven

Frühzeitig hat Bürgermeister Seeleithner darauf gedrängt, die endgültige Lösung des leidigen Wasserproblems durch einen Anschluss an die Quellen in Oberndorf/Kreuzerleiten herbeizuführen und sich nicht auf die unsicheren Angebote der Wassergenossenschaft St. Georgen zu verlassen. In der Gemeindevertretungssitzung am 23. September herrschte nun auch darüber Einstimmigkeit.

Was ist nun der sichere und der wirtschaftlichere Weg für die Wasserversorgung unserer Gemeinde aus der Stadtgemeinde Oberndorf: ein Direktvertrag mit der Stadtgemeinde oder die Verbandslösung mit dem Wasserverband Salzburger Becken?

Die Stadtgemeinde Oberndorf hat ein und dasselbe Anbot direkt an die Gemeinde Bürmoos und an den Wasserverband Salzburger Becken gelegt:

Wasserabnahmegebühr pro Kubikmeter indexgesichert. Mindestabnahmemenge 5 bzw. 7 l/sec.

Investitionskosten für des Wasserwerk Kreuzerleiten. Die Wasserlieferungsmenge von Oberndorf nach Bürmoos wird durch einen Vertrag zwischen den beiden Gebietskörperschaften geregelt.

Die Errichtung der Transportleitung hätte über Auftrag und Finanzierung der Gemeinde Bürmoos zu erfolgen.

Das Anbot des Wasserverband Salzburger Becken wird derzeit von einem Wirtschaftstreuhänder geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses wird umgehend mit der Wasserrechtsabteilung und der Förderstelle des Landes Salzburgs über das wirtschaftlichste Angebot beraten werden und der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass nur für das wirtschaftlichste Angebot Fördermittel des Landes lukriert werden können!

Wir halten nichts von Spekulationen über den Wasserpreis!

Veröffentlichung in der Ortszeitung der SPÖ-Bürmoos, Ausgabe Juni 2004:

Wenn der Wasserverband dieselbe Leitung errichtet und vorfinanziert, dann kostet der gleiche Kubikmeter Trinkwasser bei gleicher Liefermenge bereits € 1,285. Das sind um € 0,554 oder 75,78 % mehr!

Diese Berechnung wurde bis heute noch nicht vorgelegt. Die genannten Preise sind für uns weder aus dem Angebot der Stadtgemeinde noch aus jenem des Wasserverbandes nachvollziehbar und entbehrt somit jeder Grundlage.

Die LBS wird wie gewohnt weiterhin mit Sachargumenten und nicht mit Angstmache argumentieren!